

Datum: 19.06.2004
 Medium: Nordwest Zeitung (NWZ)
 Autor: Ulf Vogler

© 2004 NWZ – Vervielfältigung oder kommerzielle Nutzung ohne vorherige Rücksprache ist verboten.

„Menschen staunen lassen“

PORTRÄT Fritz Koenig wird 80 Jahre alt

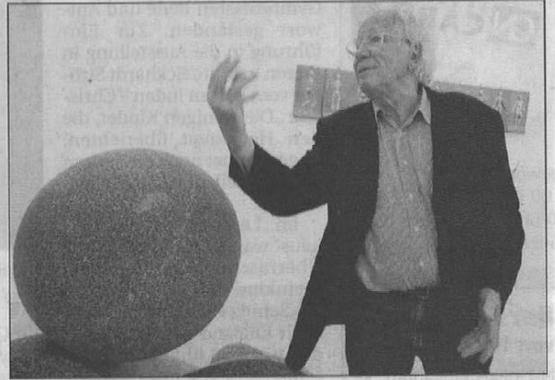
VON ULF VÖGLER

LANDSHUT – Die „Kugelkaryatide N.Y.“ gehörte mehr als drei Jahrzehnte zu den meistfotografierten Sehenswürdigkeiten New Yorks, schließlich war die riesige Skulptur das zentrale Kunstwerk zwischen den Türmen des World Trade Centers (WTC). Die verheerenden Anschläge vom 11. September 2001 überstand die bronzene Großplastik mit nur wenig Beschädigungen und wurde damit nachträglich zu einem Anti-Gewalt-Symbol. Der Schöpfer des weltberühmten Kunstwerks, der Landshuter Bildhauer Fritz Koenig, wird an diesem Sonntag, 20. Juni, 80 Jahre alt.

Dass seine Kugel nach dem Inferno überhaupt noch weitgehend erhalten ist, bezeichnet der gebürtige Würzburger

als „Wunder“. Inzwischen steht die Kugel unweit von „Ground Zero“ im Battery Park, in Zukunft soll sie in ein Museum. Mehrfach hat Koenig Denkmale gegen Gewalt konzipiert. So hat er Anfang der 80er Jahre ein Mahnmal für das Gelände des früheren Konzentrationslagers Mauthausen in Österreich geschaffen. Seit 1995 erinnert ein von ihm entworfener zehn Meter breiter Granitmonolith als Klagebalken auf dem Münchner Olympiagelände an den Terroranschlag während der Olympischen Spiele von 1972.

Anfang der 90er Jahre wurde Koenig aufgefordert, sich am Wettbewerb für das geplante zentrale Holocaust-Mahnmal in Berlin zu beteiligen. Sein Entwurf für ein 4200 Quadratmeter großes begehbare Denkmal kam unter



Fritz Koenig steht in Landshut vor der Skulptur „Kugelkopf“ aus Granit. Der Bildhauer wird am Sonntag 80 Jahre alt. FOTO: DPA

mehr als 500 Beiträgen auf den dritten Platz.

Klare geometrische Formen kennzeichnen Koenigs Werk nicht nur bei der New Yorker Plastik. Immer wieder tauchen Kreise oder auch kantige Flächen bei seinen Skulpturen auf. Dabei interessieren den ehemaligen Professor der

TU München auch die technischen Möglichkeiten, durch die beispielsweise schwere Kugeln fast schwebend montiert werden können.

Koenig will mit seinen an vielen öffentlichen Plätzen aufgestellten Werken die Menschen berühren, faszinieren und staunen lassen.